

30 Jahre FC Bad Lausick 1990 – Ein Rückblick auf die größten Erfolge (Teil 3)

Nach dem Abstieg im Sommer 2002 stand das Trainerduo Wolfgang Fischer und Rene Vierig vor der Aufgabe die Mannschaft neu aufzustellen. Vierig hatte die A Junioren des FC zwei Jahre zuvor, praktisch im Schatten der Männermannschaft, zum Meistertitel der Bezirksliga Leipzig geführt und baute eine Reihe seiner damaligen Spieler in die Mannschaft ein. Ein sofortiger Wiederaufstieg stand nicht zur Debatte, die Spielzeit 2002/03 wurde letztlich auf dem dritten Rang abgeschlossen.

Obwohl jedem bewusst war das der Pokal nun nicht mehr der Maßstab sein würde, begann mit dem 2:1 Erfolg beim SV Panitzsch die nächste Erfolgsgeschichte. In Runde zwei wurde beim Leipziger Vertreter Großlehna mit 3:0 gewonnen, im Achtelfinale kam Nordwest Leipzig in die Kurstadt. Da die Kurstädter inzwischen unterklassig agierten drehte sich die Statistik zu Gunsten des FC! Hatte die Mannschaft in lediglich 6 von 22 (!) Spielen Heimrecht, so musste auch Nordwest diesmal in Bad Lausick antreten und sah bei der 0:3 Niederlage alles andere als gut aus.

Im Viertelfinale setzte es den nächsten Knaller denn zum dritten Mal trafen sich Bad Lausick und der SV Tresenwald im Pokal. Das Pikante daran war das die Gäste als Spitzenreiter der Bezirksliga und damit als 100:1 Favorit in die Kurstadt kamen, um am Ende erneut geschlagen die Heimreise antreten zu müssen! 120 Minuten blieb es, trotz jeder Menge Chancen auf beiden Seiten, torlos. Dann kam die Stunde eines Mannes der im Pokalwettbewerb im Tor des FC stand und die Elfmeter von Wulftange und Richter hielt – Kai Wünsche! Als dann auch noch Vatter, der in den vorher ausgetragenen Punktspielen den FC gleich dreimal den entscheidenden Treffer zur 0:1 Niederlage einschenkte, die Querlatte traf brachen alle Dämme. Für die Lausicker trafen Sven Schaefer, Tino Kleinert und Thomas Klotz.

Wer nun dachte das Highlight der Saison gesehen zu haben der ahnte nicht was im Halbfinale passieren würde. Anfang Mai 2003 reiste der SV Klinga Ammelshain als Tabellenzweiter der Bezirksliga unter seinem Trainerfuchs Klaus Havenstein an. Bei rund 400 Zuschauern war Nervenstärke gefragt denn es fielen nicht weniger als 8 Tore ohne dass nach 120 Minuten eine Entscheidung gefallen war. Zur Pause führten die Gäste mit 1:0 (8.Minute, Born)), nach dem Seitenwechsel ging es vogelwild zu: 1:1 Metzler (47.), 1:2 Born (51.), 2:2 Kluczyk (52.), 3:2 Senf (63.), 3:3 Schmidt (71.), 4:3 Martin (80.), 4:4 Böhm (82.).

Obwohl die Kurstädter die zusätzlichen 30 Minuten in Unterzahl (Rot Nico Ehrlich) bestreiten mussten überstanden sie die Verlängerung und so ging es erneut ins 11Meterschießen.

Diesmal hatte Wünsche keine Chance, alle 5 Klingaer Schützen trafen während Kleinert für den FC an Beulich scheiterte.

Klinga zog damit ins Endspiel ein, gewann dieses auf eigenem Platz mit 2:0 gegen Hausdorf, und sicherte sich am letzten Spieltag der Bezirksliga sogar den Meistertitel durch ein 2:1 in Zwenkau während die 27 Spieltage an der Spitze liegenden Tresenwalder nach einem 0:3 in Krostitz (vor 250 Zuschauern!) aufgrund des um 5 Toren schlechteren Torverhältnisses diese Ehre verwehrt blieb.

Das folgende Spieljahr sah nach dem Abschied Wolfgang Fischers mit Rene Vierig und Sven Fischer ein neues Trainerduo am Kurstädter Fußballruder. Diesmal stand, und gelang, die Rückkehr in die Bezirksliga auf dem Stundenplan. Doch neben den erfolgreichen Punktspielen sorgte erneut der Pokalwettbewerb für Furore. Nach einem Freilos wurde in Runde zwei Dahlen mit 6:1 und der damalige Bezirksliga Spitzenreiter SSV Stötteritz im Achtelfinale ebenso deutlich mit 3:0 bezwungen.

Auch das Viertelfinale bescherte den Kurstädtern ein Heimspiel gegen die Kicker des Bezirksligisten Rotation Leipzig. Die Gäste präsentierten sich erschreckend schwach und zogen ebenfalls mit einer deutlichen 0:3 Niederlage den Kürzeren.

Wieder Halbfinale, wieder ein Heimspiel, wieder ein Muldentald Derby, wieder war ein Tabellenzweiter zu Gast – und es fielen wieder 7 Tore, allerdings mit dem denkbar unglücklichsten Ende für den FC.

www.fc-badlausick-1990.de



Der Hausdorfer SV zog nach einem 4:3 zum zweiten Mal in Folge ins Endspiel ein und holte sich später in Zwenkau den Pokal.

Das Spiel selbst war erneut nichts für schwache Nerven: 0:1 Hausmann (2.), 1:1 Senf (21.), 1:2 Schütze (57.), 1:3 Hausmann (59.), 2:3 Wittig (67.), 3:3 Kleinert (78.), 3:4 Girschick (90.).

Nachdem der FC zweimal einen Rückstand aufgeholt hatte setzte ein Freistoß in letzter Minute den Knockout.

Der wenig später feststehende Meistertitel und die damit verbundene Rückkehr in die Bezirksliga waren weitaus wichtiger, die Lausicker gönnten sich im Pokal eine Auszeit um dann umso wuchtiger zurückzukehren.

(Fortsetzung folgt)

hpw